

Die Kleinsäuger der Gemarkung Hohenprießnitz bei Eilenburg, Nordwestsachsen

Ronny Wolf & Rolf Schulze

Einleitung

Mit der Erarbeitung des „Atlas der Säugetiere Sachsens“ (HAUER et al. 2009) wurden historische und aktuelle Angaben zur Verbreitung und zu den Bestandsveränderungen von 74 Säugetierarten dargestellt. Im Vorfeld dieser Zusammenstellung wurden intensive Erfassungs- und Kartierungsarbeiten durchgeführt, dennoch blieben für einige Arten regionale Erfassungslücken bestehen. Nur wenige Säugetierarten sind aus naturschutzrechtlichen Gründen mit Hilfe aktiver Nachweismethoden wie etwa durch Lebendfänge unmittelbar für den Interessierten zugänglich. Indirekte Methoden wie die Gewöllanalysen bieten andererseits gute Möglichkeiten der Freizeitforschung und der Fortführung von säugetierkundlichen Regionalfaunen. Anhand von Gewöllanalysen wurden zum Beispiel bei den weißzahnigen Spitzmäusen in den letzten Jahren erhebliche Areal- und Bestandsveränderungen in Nordwestsachsen dokumentiert (WOLF 2010).

Unter der Federführung der NABU-Ortsgruppe Hohenprießnitz wurde in den vergangenen Jahren begonnen, die Pflanzen- und Tierarten in und um Hohenprießnitz möglichst vollständig zu erfassen. Bisher konnten 40 Säugetierarten nachgewiesen werden (ANONYMUS 2006). Umfangreichere Datensätze liegen dabei bereits zu den Fledermäusen (SCHULZE 2005) und zu den jagdbaren Arten vor (HIPPLER 2006). Ab 2005 wurden verstärkt Gewölle, von Hauskatzen erbeutete Kleinsäuger und weitere Totfunde gesammelt, um die bereits vorhandenen Artenlisten zu vervollständigen und zu aktualisieren.

Lage

Hohenprießnitz befindet sich im Naturraum der Düben-Dahlener Heide etwa 10 km nördlich von Eilenburg auf dem Messtischblatt 4441 (SO). Die Siedlungsfläche umfasst etwa 35 Hektar und ist locker mit Gehöften und Gewerbegebieten sowie dazwischen befindlichen Gärten und Rasenflächen bestanden. Östlich an Hohenprießnitz schließt sich der Schlosspark mit knapp 30 Hektar Laubmischwald und die Muldeau mit ausgedehnten Dauergrünlandflächen an. Das weitere Umland von Hohenprießnitz ist von großflächigen Feldern geprägt.

Ergebnisse

In den Jahren 2009 und 2011 wurden 27 von Hauskatzen erbeutete und weitere tot aufgefundene Kleinsäuger eingesammelt und untersucht. Auf diese Weise wurden neun Arten (Tab. 1) unmittelbar aus der Ortslage von Hohenprießnitz nachgewiesen. Im Gegensatz zur Gewöllanalyse bietet die Untersuchung von Totfunden auch die Möglichkeit, Jungtiere und damit die Reproduktion einer Art in einem Gebiet zu belegen. Dies gelang für die Wanderratte, für die Gelbhals- und westliche Hausmaus sowie für die Hausspitz-, Waldspitz- und Wasserspitzmaus. Weiterhin wurden auf den Wiesenflächen des Schlossparkes Baue von Maulwurf und Schermaus aufgefunden.

Tabelle 1: Von Hauskatzen erbeutete Kleinsäuger sowie weitere Totfunde aus Hohenprießnitz

Art		Männ- chen	Weib- chen	Sex. unklar
<i>Rattus norvegicus</i>	Wanderratte	1	-	1
<i>Apodemus agrarius</i>	Brandmaus	-	-	1
<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalsmaus	1	1	-
<i>Mus domesticus</i>	Westliche Hausmaus	2	-	-
<i>Crocidura suaveolens</i>	Gartenspitzmaus	1	2	1
<i>Crocidura russula</i>	Hausspitzmaus	-	2	1
<i>Sorex minutus</i>	Zwergspitzmaus	-	1	-
<i>Sorex araneus</i>	Waldspitzmaus	4	3	2
<i>Neomys fodiens</i>	Wasserspitzmaus	-	1	-

Von Schleiereulen (*Tyto alba*) wurden drei umfangreiche Gewöllproben aus der Ortslage Hohenprießnitz gesammelt und ausgewertet. Es wurden 1952 Kleinsäuger aus 16 Arten festgestellt (Tab. 2). Zehn Arten wurden in den Gewöllserien regelmäßig nachgewiesen, wovon die Feld-, die Waldspitz- und die Gelbhalsmaus anhand der festgestellten Individuenanzahlen die häufigsten waren. Eine Probe von Gewöll von Waldohreulen (*Asio otus*) aus dem Jahr 2008 ergänzt die Nachweisliste mit 71 Feld-, 1 Erd-, 2 Brandmäusen und 1 Gelbhalsmaus. Die Jagdgebiete der Eulen können unterschiedlich groß sein. Meist werden jedoch Flächen im Umkreis von 2 km bejagt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Beutetiere aus der unmittelbaren Umgebung von Hohenprießnitz oder aus der Ortslage selbst stammen.

Tabelle 2: Kleinsäuger in Gewöllen der Schleiereule (*Tyto alba*) zwischen 2005 bis 2008

Art / Jahr		2005	2006/ 2007	2008	Summe	%
<i>Sorex araneus</i>	Waldspitzmaus	70	5	68	143	7,3
<i>Sorex minutus</i>	Zwergspitzmaus	32	5	12	49	2,5
<i>Neomys fodiens</i>	Wasserspitzmaus	1	1	-	2	0,1
<i>Crocidura leucodon</i>	Feldspitzmaus	45	3	31	79	4,0
<i>Crocidura russula</i>	Hausspitzmaus		1	2	3	0,2
<i>C. leu./russ.</i>				8	8	0,4
<i>Crocidura suaveolens</i>	Gartenspitzmaus	1	1	3	5	0,3
<i>Arvicola amphibius</i>	Scherm Maus	4	-	6	10	0,5
<i>Clethrionomys glareolus</i>	Rötelmaus	9	20	6	35	1,8
<i>Microtus agrestis</i>	Erdmaus	15	10	2	27	1,4
<i>Microtus arvalis</i>	Feldmaus	299	111	895	1305	66,9
<i>Micr. Agr.larv.</i>				153	153	7,8
<i>Mus domesticus</i>	Westliche Hausmaus	4	-	-	4	0,2
<i>Rattus norvegicus</i>	Wanderratte	2	-	-	2	0,1
<i>Micromys minutus</i>	Zwergmaus	6	-	-	6	0,3
<i>Apodemus agrarius</i>	Brandmaus	6	7	4	17	0,9
<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalsmaus	27	16	26	69	3,5
<i>Apodemus sylvaticus</i>	Waldmaus	8	4	4	16	0,8
<i>Apod. Flav./sylv.</i>		7	9	10	26	1,3
	Summe	529	193	1230	1952	100

Diskussion

Mit 16 nachgewiesenen Arten ist die Region um Hohenprießnitz mit einer vergleichsweise sehr hohen Kleinsäugerdiversität ausgestattet. Von den Bilchen abgesehen, deren Areale generell weiter südlich liegen, ist nur noch das Vorkommen von zwei weiteren Arten möglich.

Einerseits ist es die Kleinäugige Wühlmaus, deren Vorkommen bei Eilenburg und im Raum Torgau belegt sind (MEYER 2002, STILLER et al. 2005). Kleinäugige Wühlmäuse leben kolonieartig auf oft kleineren und mitunter weit auseinander liegenden Flächen. Dadurch sind die Vorkommen der

Kleinäugigen Wühlmaus selbst mit Gewöllanalysen nur schwierig nachweisbar. Andererseits ist es die Hausratte, welche ebenfalls bei Eilenburg nachgewiesen wurde (WOLF & MEYER 2008), deren inselartige Vorkommen in Sachsen aber generell stark rückläufig sind (HAUER et al. 2009).

Beim Vergleich der Artenlisten von ANONYMUS (2006) und HAUER et al. (2009) fallen Unterschiede bezüglich der nachgewiesenen Arten auf. Diese Unterschiede beruhen in erster Linie auf verschiedenen geografischen Bezügen. So beziehen sich die Angaben bei ANONYMUS (2006) unmittelbar auf Hohenprießnitz und dessen Umgebung und bei HAUER et al. (2009) auf den Messtischblattquadranten. Mit Hilfe der gewonnenen Ergebnisse lassen sich die Angaben für beide Verzeichnisse ergänzen. Für Hohenprießnitz und die unmittelbare Umgebung erstmalig nachgewiesen wurden die Gelbhals-, die Zwerg- und die Erdmaus sowie die Wanderratte. Wie die regelmäßigen Funde vor allem der Gelbhals- und Erdmaus in den Gewöllen (Tab. 2) belegen, sind beide Arten nicht selten. In den Angaben von ANONYMUS (2006) sind die Hausmäuse als „*Mus musculus*“ angegeben. Diese können nun als Westliche Hausmaus (*Mus domesticus*) konkretisiert werden.

Nach HAUER et al. (2009) wurden Waldspitz-, Feldspitz-, Rötel- und Erdmaus letztmalig vor 1990 für den Messtischblattquadranten nachgewiesen. Neben diesen Aktualisierungen gelangen mit den vorliegenden Ergebnissen (Tab. 2) auch „Neunachweise“ von Haus- und Gartenspitzmaus, Zwerg-, Gelbhals- sowie Westlicher Hausmaus. Für die Hausspitz- und die Gartenspitzmaus wurden in den letzten Jahren Arealveränderungen und bei der Hausspitzmaus Bestandszunahmen in Nordwestsachsen aufgezeigt (WOLF 2010). Im Vergleich zur Feldspitzmaus mit 79 Tieren wurden die Hausspitz- und die Gartenspitzmaus mit weit geringeren Individuenzahlen in den Gewöllen (Tab. 2) nachgewiesen.

Das Verhältnis von Feldspitz- zu Hausspitzmaus von 4% zu 0,2% (Tab. 2) weist hohe Ähnlichkeiten zu Untersuchungen aus den nahegelegenen Regionen um Grimma und Wurzen auf (WOLF 2010). In der Region Grimma konnte gezeigt werden, dass derartige Verhältnisse für den Beginn der Etablierung der Hausspitzmaus in einem Gebiet charakteristisch sind, sich nach wenigen Jahren jedoch deutlich zu Gunsten der Hausspitzmaus umkehren. Im Zusammenhang mit den Angaben bei ANONYMUS (2006), KAPISCHKE (2009), WOLF (2010) und den aktuellen Nachweisen kann nunmehr davon ausgegangen werden, dass sich entlang der Mulde in Nordwestsachsen ein mehr oder weniger geschlossenes, aber noch aufweitendes Areal befindet, welches sich bis zur Landesgrenze von Sachsen-Anhalt erstreckt.

Literatur

- ANONYMUS (2006): Artenliste Säugetiere. - In: Naturschutzbund Hohenprießnitz (Hrsg.): Naturgeschichte und Naturlausstattung von Hohenprießnitz und Umgebung. Beiträge zur Ortsgeschichte von Hohenprießnitz Band 4, SHV-Verlag Eilenburg, 2006, 248 S.
- HAUER, S.; ANSORGE, H. & U. ZÖPHEL (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens. - Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Naturschutz und Landschaftspflege, 416 S.
- HIPPLER, M. (2006): Jagdbares Wild in den Hohenprießnitzer Fluren. - In: Naturschutzbund Hohenprießnitz (Hrsg.): Naturgeschichte und Naturlausstattung von Hohenprießnitz und Umgebung - Beiträge zur Ortsgeschichte von Hohenprießnitz Band 4, SHV-Verlag Eilenburg, 2006, 248 S.
- KAPISCHKE, H.-J. (2009): Hausspitzmaus - *Crocidura russula* (HERMANN, 1780). - In: HAUER, S.; ANSORGE, H. & U. ZÖPHEL (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens: 107-109.
- MEYER, M. (2002): Die Säugetierfauna von Leipzig und seiner Umgebung (Ein Beitrag zur Säugetierfauna Sachsens). - Veröff. Naturkundemus. Leipzig 21: 41-70.
- SCHULZE, R. (2005): Hohenprießnitzer Fledermäuse. - In: Naturschutzbund Hohenprießnitz (Hrsg.): Naturgeschichte und Naturlausstattung von Hohenprießnitz und Umgebung - Beiträge zur Ortsgeschichte von Hohenprießnitz Band 4, SHV-Verlag Eilenburg, 2006, 248 S.
- STILLER, M.; HORN, S.; WOLF, R. & D. SELTER (2005): Über Kleinsäuger aus dem Altkreis Torgau - erste Ergebnisse aus Gewölluntersuchungen. - Veröff. Naturkundemus. Leipzig 23: 107-112.
- WOLF, R. & M. MEYER (2008): Biologie und Lebensraum einer Hausrattenpopulation (*Rattus rattus* Linnaeus, 1758) bei Eilenburg. - Mitt. sächs. Säugetierfreunde: 18-30.
- WOLF, R. (2010): Bestandsveränderungen und Arealverschiebungen bei den Wimperspitzmäusen (*Crocidura* Wagler, 1832) zwischen Wurzen und Grimma, Nordwestsachsen. - Mitt. sächs. Säugetierfreunde: 37-44.

Anschriften

Ronny Wolf

Universität Leipzig, Institut für Biologie I, AG Molekulare Evolution und Systematik der Tiere, Talstraße 33, 04103 Leipzig

Rolf Schulze

Dorfplatz 5a, 04838 Hohenprießnitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Ronny, Schulze Rolf

Artikel/Article: [Die Kleinsäuger der Gemarkung Hohenprießnitz bei Eilenburg, Nordwestsachsen 30-34](#)